



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,  
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

**Basilius <Caesariensis>**

**Jngolstatt, 1591**

**VD16 B 647**

Die 7. Frag. Was ist der jenigen Straff vnd Vrtheyl/ so die Sünder  
vertheidigen?

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38656**

Die 4. Frag. Wann einer auch vmb der geringsten Sünd willen/  
die Brüder zwingt vnd tringt/vnd spricht/sie sollen Buß wirken/  
pffegt er darumb vnbarmerzig zu seyn/vnd das Band  
der Liebe aufzulösen?

Antwort. Seytemal der Herr bezeugt / das ein Püncklein oder Buchstäb-  
lein von dem Gesatz nicht vergehn werde / biß alle Ding verlauffen / vnd darneben  
Bericht thut / wie die Menschen von einem jeden vnnützen Wort / das sie reden / an  
dem Tag des Vertheils / Rechen schaffe geben müssen / so ist nichts / es sey so gering  
es inder wölle / zuuerachten. Dann wer etwan ein Ding verachtet / sagt die Schrift /  
der muß von demselben widerumb verachtet werden. Was für ein Sünd wolt  
auch einer für Klein vnnnd gering schenken / dieweil der Apostel selbs bekendt / das  
durch die Vbertretung des Gesazes / Gott selbs geschendet werde? Wann auch  
die Sünd / nicht dise oder jene / sondern inn gemeyn ein jedwedere Sünd / ein Sta-  
del des Todes ist / so ist diser vnbarmerzig / so darzu schweigen / vnd die selbig nicht  
straffen thut / nicht anderst als der jenig / so dem / der von einer vergifften Schlän-  
gen gebissen ist / das Giffte nicht herauf treybet / sondern in ihm stecken läßt. Ein sol-  
cher pffegt auch das Band der Liebe aufzulösen / dann es steht geschriben / Wer den  
Stab oder die Ruthen sparr / der hasset seinen Sohn / Wer ihn aber lieb hat / thut  
den selbigen mit Fleiß züchtigen.

Matth. 5. 12.

Jerem. 3.

Rom. 2.

Das die Sünd  
nicht eing oder  
leicht zusche-  
gen / vnd dero-  
wegen mit ge-  
bürende Ernst  
zu straffen sey.

Proverb. 13.

Die 5. Frag. Wie einer für alle vnd jede Sünden Buß wirken/  
vnd was er für würdige Frücht der Buß erzeigen sollte.

Antwort. Das er die innerliche Neigung vnd Bewegung des jenigen hab /  
der also gesagt: Die Ungerechtigkeit hab ich geschaffet / vnnnd ein Abschewen darvor  
getragen / das er auch dem jenigen Vollziehung thut / so in dem sechsten vnd andern  
mehr Psalmen geschriben steht / vnnnd was auch der Apostel / für einen andern der  
gesündigt / bey denen so nach Gott betrübet waren / bezeuget hat. Sihe / das ihr  
götzlich seydet betrübet worden / spricht er / was grossen Fleiß hat es bey euch gewir-  
cket / darzu Verantwortung / Vnwillen / Verlangen / Eysen / vnnnd Rach / ic. Ihr  
habt euch inn allen Stücken bewisen / das ihr rein seydet von diser That. Item / das  
er an statt der Sünden / die gute vnd gerechte Werck / manigfaltigen thut / wie Ja-  
chens ein solches geleyset hat.

Psaln. 118.

2. Corinth. 7.

Die 6. Frag. Was ist der jenig für einer / so bekendt / er hab Buß  
gewirckt / vnd darneben von seiner Sünd nicht absteht?

Antwort. Von disem steht meins Enthales / dermassen geschriben: Wann  
dich der Feind mit grosser Stimm bitten wirdt / so glaub ihm nicht / dann sibem hin-  
derlistige Bosheiten stecken in seiner Seel. Vnd anderstwo: Wie ein Hund / der sich  
widerumb zu dem / so er von sich geworffen hat / wendet / vnd abschewlich wirdt / als  
so ist auch ein Torächter / der durch eigne Bosheit / zu seiner Sünd widerkehret.

Die wahre  
Buß erfordert  
vor allen Din-  
gen / das man  
von Sünden  
ablaß.  
2. Pet. 2.

Die 7. Frag. Was ist der jenigen Straff vnd Vertheil /  
so die Sünder vertheidigen?

Antwort. Ein schwerers Gericht / meines Erachtens / dann des jenigen /  
daron geschriben steht: Es wär jm besser / das ein Mühlstein an seinem Hals hieng /  
vnd er damit in das Meer geworffen würde / so glaub ihm nicht / dann sibem hin-  
Kirchen an / biß er  
Söllner / wann  
one von vilen  
schilde / verma-  
erwem Wort  
Fan / vnd habe  
das

Matth. 18.

Matth. 18.

Wann dich dein rechtes Aug ärgert / so reiß es auß / vnd wirff es von dir /  
dann es ist dir besser / das eins auß deinen Glidern verderbe / wes  
der das dein ganzer Leib inn die Höll ge-  
worffen werde.